

MAGAZIN DER KATH. KIRCHENGEMEINDE

AUSGABE 11 | 15. AUG. BIS 14. NOV. 2023



Sankt Klara
und Franziskus

Katholische Kirchengemeinde
Hanau Großkrotzenburg

gemeinsam



EINFACH KUNST!

TITELTHEMA

Warum singen wir eigentlich in der Kirche? **3**

LEBEN IN DER GEMEINDE

Multiplikator der Kirchenmusik **6**
 Angebote für Senioren **19**
 Taufen · Hochzeiten · Geburtstagsgrüße **20**
 Bibelkreis **21**
 Erstkommunionvorbereitung 2024 **22**
 Pfarreirat und Kirchenteams · Erlebnistanz **24**
 einfach Kunst – unsere Chöre **24**
 Weltläden – Faire Woche **36**

VERANSTALTUNGEN

Themenabende des Liturgiekreises Hanau **9**
 FranziskusFest 2023 **12**
 Bundesweiter Vorlesetag · Kinderchor **17**
 Laurentiusfest · Krotzebojer Kerb **18**
 Orgelkonzerte in Heilig Geist Lamboy **22**

IMPULS

Der verwundete König **10**
 Der Kirchenliedermacher – Angelus Silesius **31**

GESICHTER DER GEMEINDE

Organisten unserer Gemeinde **23**
ES VERABSCHIEDEN SICH:
 Gemeindereferentin Brigitte Tabor **32**
 Kaplan Philipp Schöppner **33**

ZEIT ZUR TRAUER

Nachrufe · Trauerspaziergang **34**

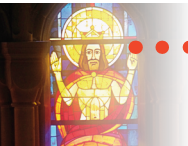
RÜCKBLICK

Fronleichnam **37**
 Kita Heilig Geist Lamboy · Kita St. Josef **38**
 Ökumene · Lichterprozession **39**
 Pfadfinder endlich im neuen Zuhause! **41**
 Kirchweih Hl. Geist Großauheim · Familienwallfahrt nach Alzenau **42**
 St. Josefsschule · Lindenaus Schule **43**
 50 Jahre Kroatische Mission · Wallfahrt **44**
 Ehrung KÖB Großkrotzenburg · Kindermesse Ministranten in der Innenstadt **45**

GOTTESDIENSTE

Besondere Gottesdienste **14**
 Kinder- und Familiengottesdienste **16**
 Gottesdienstzeiten **47**

KONTAKT · ANSPRECHPARTNER **48**



IMPRESSUM



HERAUSGEBER Katholische Kirchengemeinde Sankt Klara und Franziskus Hanau · Großkrotzenburg, verantwortl. Pfarradministrator Manuel Stichel www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de · E-Mail: pfarre.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de | **REDAKTION** Ute Helfrich · Henriett Horváth · Birgit Imgram · Norbert Klinger · Maurice Radauscher · E-Mail: gemeinsam@gmx.de | **VERTRIEBSORGANISATION** Marijke Graafsma, Ute Helfrich | **ANZEIGEN** Heike Wegner-Repke | **FOTOS** istockphoto.com · pixabay.com · Pfarrbriefservice.de | **LAYOUT & PRODUKTION** Heike Wegner-Repke | **DRUCK** Druckerei Kümmel KG · 63512 Hainburg | **AUFLAGE** 6.800 Stück |

HINWEISE „gemeinsam“ ist das Kirchenmagazin der Pfarrgemeinde Sankt Klara und Franziskus Hanau · Großkrotzenburg. Das Kirchenmagazin liegt in den katholischen Kirchen aus und wird in Großauheim und Großkrotzenburg und zum Teil

in der Innenstadt Hanau und Wolfgang an alle katholischen Haushalte kostenlos verteilt. Die Finanzierung erfolgt durch unsere Inserenten und aus Spenden. Spendenkonto: Bitte im Pfarrbüro erfragen. Danke! | Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns Kürzungen vor. ■



Warum singen wir eigentlich in der Kirche?

Über die Musik-Revolution eines Königs und ein Stück vom Himmel

Glocken rufen zur Kirche. Die Orgel erklingt feierlich. Menschen schlagen ihr Gesangbuch auf und singen. Der Priester trägt die Gebete singend vor. Am Schluss vermeldet er „noch einige Hinweise“: Montag Chorprobe, Sonntag Orgelkonzert.

Musik gehört zum Christentum, egal, ob traditionelle Liturgie oder moderner Event-Gottesdienst. Andere Religionen brauchen das nicht. In einem buddhistischen Kloster etwa wird vielmehr in Stille meditiert. Chöre oder Orgeln finden wir weder dort noch in einer Moschee. Wieso also singen Christen? Jesus hat dazu nicht viel gesagt. Er wird es einfach getan haben, denn zu seiner Zeit war Musik längst Teil des Judentums. In dessen Heiliger Schrift ist das Buch mit den meisten Kapiteln ein Liederbuch – das Buch der Psalmen, die Jesus natürlich gekannt hat – und zitiert.

In früheren Phasen der Religionsgeschichte Israels gab es weder Sängerinnen und Sänger noch Psalter und Instrumente. Wie die Nachbarvölker brachten die Israeliten ihrem Gott Tieropfer dar. Und – für Gott selbst wichtiger – die

Gebote sollten gehalten und eine Beziehung zwischen Gott und Mensch gepflegt werden. Wer kam darauf, für Gott zu singen?

Es war ein König Israels: David. Als Junge war David Hirte. Und er war Musiker, bekannt für sein Saitenspiel. Er gelangte als eine Art „Musiktherapeut“ an den Hof des Königs Saul. David sollte Leier spielen, um Saul zu beruhigen, denn der war von einem „bösen Geist“ besessen. Später wurde David König. Sein Reich war groß, ebenso seine moralischen Fehlritte. Trotz allem war er ein „Mann nach Gottes Herzen“ (1. Buch Samuel 13,14). David hatte eine Vision davon, wie Gott angebetet werden möchte. Nicht (allein) mit Opfern. Sondern mit Lobgesang:

„Beschütze mich, Gott, und hilf mir wieder auf! Dann will ich dich loben mit meinem Lied. Daran hast du mehr Freude als an Rindern, die man dir opfert, oder an fetten Stieren.“
(Psalm 69 – von David)

David wird in der Bibel rund ein Drittel der 150 Psalmen zugeschrieben. Im Psalm 108 lässt uns David an seinem Morgenritual teilhaben:



Foto: Franziska Radauscher

„Mein Herz ist bereit, Gott, ich will singen und spielen (...). Wacht auf, Harfe und Leier, ich will das Morgenrot wecken! Ich will dich preisen, HERR, unter den Völkern, dir vor den Nationen singen und spielen.“ (Psalm 108)

Ein König hat viel zu tun, doch um Gott zu singen, dafür nahm sich David die Zeit. Doch nicht als Privathobby: David kultivierte diese Form der Gottesverehrung im wahrsten Sinne des Wortes. Er installierte den religiösen Kult in Form von Musik. Er ließ Instrumente bauen, stellte Musiker ein und lud die ganze Gemeinde Israel zum Lobpreis ein. Den zitierten Psalm 69 schrieb David „für den Chormeister“. Als unter Davids Sohn Salomo der erste Tempel in Jerusalem eingeweiht wurde, sah dies dank Davids Lobpreisförderung schon so aus:

„Die Priester taten ihren Dienst und die Leviten spielten die Instrumente für die Lieder des HERRN. König David hatte diese Geräte anfertigen lassen, um den HERRN zu preisen. (...) Während die Leviten den Lobpreis Davids vortrugen, bliesen die Priester ihnen gegenüber die Trompeten und ganz Israel nahm daran teil.“ (2. Buch der Chronik 7,6)

Ganze Kapitel der Heiligen Schrift sind gefüllt mit den Namen von Davids Musikern und wann sie welche Instrumente zu spielen hatten. Allein das Kapitel 25 im 1. Buch der Chronik trägt in

der Einheitsübersetzung die Überschrift „Dienstklassen der Sänger“. Tag und Nacht waren Profi-Musiker im Heiligtum und lobten Gott. Es war ein heiliger Dienst, den David installierte und der sicherlich einiges an Geld gekostet hat. David war es das wert – für Gott!

In Davids „Lobpreisrevolution“ liegt die Antwort auf die Frage, wieso wir in der Kirche so viel singen. Wir singen die Psalmen bis heute in jedem Gottesdienst. Etliche religiöse Lieder, ganz alte und ganz neue, reproduzieren textlich immer wieder die Lieder Davids und seiner Musiker. Auch heute gibt es im katholischen Bereich hauptamtliche Kirchenmusiker und in mancher Freikirche professionelle Bands oder Gospelchöre mit kommerziell erfolgreichen Alben. Das singende Psalmenbeten der Mönche zu den verschiedenen Stunden des Tages führt die Tradition von Davids Dienstplänen im Heiligtum fort.

Hat David die jüdisch-christliche Gottesverehrung so nachhaltig verändert, indem er dem Gottesdienst einfach sein eigenes Hobby untergejubelt hat? Oder hatte der „Mann nach Gottes Herzen“



tatsächlich erkannt, wie Gott verherrlicht werden möchte? Sicherlich gehörte David, der jeden Morgen – nicht ohne sein Instrument – gläubig das Heiligtum Gottes aufsuchte, zu den Menschen, die wir als Mystiker bezeichnen können. Möglich, dass er eine Vision des Himmels hatte, wie später der Seher Johannes, dem wir das letzte Buch der Bibel verdanken, die Offenbarung. Und was sieht Johannes im Himmel? Er sieht: Engel und Heilige und himmlische Wesen versammeln sich im Thronsaal Gottes und singen, loben Gott mit einem „neuen Lied“ (*Offenbarung 5,9*) und fallen vor ihm nieder.

Gottes „Ort“, wenn Ort eine Bezeichnung über den Himmel sein kann, ist



Foto: pixabay.com

keine Bibliothek, keine Festung, kein Rathaus – sondern ein Lobpreistreffen. Gott liebt Musik. Er liebt auch Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Wahrheit. Er liebt Menschen, die ihre Fehler einsehen und umkehren zum Guten. Aber er liebt es offensichtlich auch, wenn sein Volk für ihn singt. Das hat seinen Grund. Dieser ist nicht, glaube ich jedenfalls, dass Gott ständig hören muss, wie toll er ist. Es geht um uns.

Musik berührt uns Menschen. Gesungene Worte gehen tief ins Herz – deshalb gibt es so viele Liebeslieder. Musik vermag es, den Blick auf etwas zu lenken. Deshalb nutzt die Werbung Musik, Beim Sport hören Menschen Musik, um

sich zu fokussieren. Geistliche Musik „wirbt“ für Gott, Lobpreis hilft uns, Gottes Schönheit, Herrlichkeit und Größe zu fokussieren. Wir besingen Gottes große Taten, nicht um Gott daran zu erinnern, sondern um uns daran zu erinnern. Wir singen als wunderschöne Möglichkeit, (auch gemeinschaftlich) Gott unsere Liebe zu zeigen.

Ja, und das will Gott: dass wir ihn lieben – mit ganzem Herzen, ganzer Seele und allen Gedanken. Ganzheitlich! Dazu gehören die Gebote, die er Israel gegeben und durch Jesus neu geprägt hat. Dazu gehört das Opfer Jesu am Kreuz, das wir in der Heiligen Messe feiern. Dazu gehört, dass wir ihn mit Liedern

loben und preisen. Musik ist ur-menschlich. Jede menschliche Kultur hat irgendeine Art Musik hervorgebracht. Es ist ur-menschlich, unsere Gottesbeziehung musikalisch auszudrücken. Musik ist nicht alles. Gelebte Nächstenliebe und stille Betrachtung gehören auch zur Spiritualität (und noch viel mehr). Doch ohne Musik kann der Himmel nicht vollkommen abgebildet werden.

Es gibt in der Liturgie der Heiligen Messe einen Moment, an dem sich der himmlische Lobgesang mit dem irdischen Lied der Gemeinde verbindet: das Sanctus. Wir stehen in der Kirche und singen gemeinsam mit diesen himmlischen Wesen, die die Seher und Propheten der Bibel geschaut haben: „*Heilig, heilig, heilig ist Gott...*“ (Offenbarung, 4,8; Jesaja 6,3). *Ein Stück vom Himmel!*

In diesem Sinne: „**Singt dem Herrn ein neues Lied, singt dem HERRN alle Bewohner der Erde! Singt dem Herrn und preist seinen Namen! Verkündet jeden Tag: Gott ist ein Gott, der rettet!**“ (Psalm 96)

Maurice Radauscher

Ein Multiplikator der Kirchenmusik

Regionalkantor Armin Press über seinen Beruf, die zweitgrößte Orgel des Bistums in Hanau und die Zukunft der Kirchenmusik. Das Gespräch führte Maurice Radauscher

Wie wird man eigentlich Kirchenmusiker?

Zuerst war da das Interesse für Musik und speziell für das Instrument Orgel. Viele Anfänger sind zunächst begeistert aufgrund der Orgel. Ich habe dann katholische Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule in Essen studiert. Nach ersten Anstellungen im Erzbistum Köln war ich dann 27 Jahre hauptamtlicher Kirchenmusiker in Recklinghausen, Bistum Münster. Vier Chöre, eine tolle Orgel – und das alles an nur einem Kirchort.

Du bist in Wiesbaden geboren und in NRW aufgewachsen – wieso bist du dann nach fast drei Jahrzehnten Recklinghausen noch mal ins Bistum Fulda gewechselt?

Die Pfarreien in Recklinghausen wurden umstrukturiert. Es gab drei hauptamtliche Kirchenmusiker in einer Stadt. Ich war von allen dreien wohl der flexibelste und entschied mich dann dazu, es nochmal zu versuchen, da uns nicht garantiert wurde, dass alle Stellen erhalten bleiben. So bin ich letztlich in Hanau gelandet.



Armin Press am Klavier in seinem Büro.

Wieso Hanau?

Die besondere Oberlinger-Orgel von 1989 in Mariae Namen war das Aushängeschild für viele Bewerber. Die Orgel in der Stadtpfarrkirche ist nämlich die zweitgrößte im Bistum Fulda nach der Domorgel. Dass mit dem Instrument damals schon nicht alles in Ordnung war, war uns Bewerbern nicht so klar.

Kannst du erklären, welche Probleme es mit der Orgel in Mariae Namen gibt?

Die große Oberlinger-Orgel ist jetzt 34 Jahre alt. Eine Orgel ist mehr als ein Instrument. Sie ist eine Immobilie. Wie ein Gebäude muss sie nicht nur gewartet, sondern von Zeit zu Zeit auch repariert, renoviert werden. Nach fünfzehn Jahren muss eine Orgel von Grund auf gereinigt

Unterrichtsraum im KMI
(Kirchenmusikinstitut)
Fotos: Maurice Radauscher

werden. Das ist in Mariae Namen nie passiert. Und vieles an der Orgel ist heute einfach kaputt (Mechanik, Elektrik, Orgelleider und diverse andere Materialien). Eine Renovierung ist zum Erhalt des besonderen Instruments einfach unumgänglich.

Wird das passieren?

Es gibt endlich Hoffnung. Der Denkmalschutz hat Hilfe angeboten. Mit 34 Jahren ist das Instrument zwar noch nicht denkmalgeschützt, aber: dieser Orgelbau orientierte sich an einem Vorbild eines berühmten Orgelbaues in Paris am Ende des 19. Jahrhunderts. Der Landeskonservator ist für einen Erhalt unserer Orgel und hat uns Fördermittel in Aussicht gestellt. Erwähnenswert ist allerdings auch die Spendenfreudigkeit der Menschen, die das große Instrument seit der Erbauung liebgewonnen hatten. Seit meinem Start 2013 hier in Hanau habe ich immer wieder für die dringende Renovierung geworben.



Was geschieht denn, wenn die Orgel nicht repariert wird?

Mir ist wichtig zu sagen, dass die Renovierung dieser Orgel kein „Luxus“ ist, sondern eine Notwendigkeit. Es könnte dieses Jahr schon so weit sein, dass sich ein Organist in Mariae Namen an den Spieltisch setzt und

keine Pfeife mehr einen Ton von sich gibt, da aus sämtlichen Bälgen Luft entweicht.

Ich hoffe aber, dass wir dies verhindern können und uns dieses großartige Instrument erhalten bleibt – nicht zuletzt auch als ein besonderes kulturelles Zeugnis für die katholische Kirche in Hanau.

Du bist Regionalkantor. Welche Aufgaben gehören dazu?

Mariae Namen in Hanau ist mein sogenannter Dienstsitz. Die Kirchenmusik an dieser Kirche – verantwortlicher Kirchenmusiker, Gottesdienste, Konzerte, Chorleitung, Organistendienste, Kantorendienst usw. – umfasst etwa ein Drittel meiner Tätigkeit. Viel Zeit bin ich

auch unterwegs oder unterrichte in den Unterrichtsräumen in Hanau sowie im Kirchenmusikinstitut Fulda.

Ich bin Ansprechpartner für die ehrenamtlichen und nebenamtlichen Kirchenmusiker und lade zu Fortbildungen über kirchenmusikalische Themen und zum Kirchenmusikstammtisch ein.

Aber es gibt noch weitere Aufgabenbereiche für die Regionalkantoren, wie z.B. die Zusammenstellung der Musikauswahl bei den sonntäglichen „Morgenfeiern“ im HR2.

Im Auftrag des Bistums bin ich in den Dekanaten Hanau und Kinzigtal von Schlüchtern bis Bergen-Enkheim auch eingesetzt als sogenannter Orgelbeauftragter.

Was tut denn ein Orgelbeauftragter?

Wir testen Orgeln (vor und nach Reparaturen und Renovierungen) und nehmen sie entsprechend ab. Wir schreiben Berichte darüber und schicken sie an die „Stabstelle Orgeln und Glocken“ in Fulda. Dort werden dann die baulichen Maßnahmen an den Instrumenten koordiniert. Unser Chef ist Professor Kaiser, der Fuldaer Domorganist und Orgelsachverständige im Bistum Fulda.

Zusammengefasst: Regionalkantoren haben mit allem zu tun, was die Kirchenmusik betrifft.

Der bedeutende deutsche Kirchenmusiker und Komponist Thomas Gabriel (übrigens mein Vorgänger damals in Recklinghausen) hat es mal so gesagt:

Regionalkantoren sind die Multiplikatoren der Kirchenmusik.

Da läuft in einer Region alles zusammen. Das ist der Unterschied zu einem hauptamtlichen Kirchenmusiker an einem Kirchort.

Wie sieht es denn mit dem kirchenmusikalischen Nachwuchs aus? Und könnten junge Organisten auch mal Regionalkantor werden?

Im Bistum Fulda gibt es derzeit eine Regionalkantorin und sieben Regionalkantoren. Ansonsten gibt's nur neben- oder ehrenamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Das ist schon seit Jahrzehnten so. Viele hauptamtliche Stellen für Berufsinteressierte gibt es im Bistum also gar nicht.

Mit dem kirchenmusikalischen Nachwuchs allgemein wird es allerdings auch immer schwieriger. Natürlich hat die Kirche heute bei jungen Leuten nicht gerade den besten Ruf. Und die Nachfrage ändert sich wohl.

Was wird denn heutzutage von jungen Leuten nachgefragt?

Interesse am Instrument Orgel gibt es nach wie vor. Chorleitung ist allerdings nicht mehr so gefragt. Die Kirchenchöre sind vielerorts überaltert und sterben langsam aus. Das war schon vor der Pandemie so, aber Corona brachte für viele alteingesessene Chöre dann sehr schnell das Ende. Auch in meinem Chor in Mariae Namen haben wir das gespürt. Andere Chöre müssen aufhören, weil sich keine Leitung mehr findet.

Aber es gibt noch Orgelbegeisterte!

Ja, die gibt es. Doch wer hat die Ausdauer für eine kirchenmusikalische C-Prüfung? Da musst Du sicher schon als Kind Interesse am Klavier gehabt haben. Zum Glück lernen immer noch Kinder und Jugendliche in unserem Dekanat Orgel. Erst später stellen sie aber fest, dass die Kirchenmusik noch viel umfassender ist.

Wie sieht die kirchenmusikalische Landschaft in unseren Breitengraden denn so aus?

Im Spessart oder in der Rhön finden in vielen Dörfern Sonntagsgottesdienste statt, in denen gar nicht mehr gesungen wird, niemand Orgel, Klavier oder Gitarre spielt. Wir haben uns im Kreis der Regionalkantoren schon länger die Frage

gestellt: Was gehört denn zu einem würdigen Gottesdienst musikalisch mindestens dazu? Deshalb versuchen wir auch, Vorsängerinnen und Vorsänger zu schulen. Die C-Ausbildung Kirchenmusik wurde jetzt dementsprechend erweitert.

Worin kann ich mich denn nun vom Kirchenmusikinstitut schulen lassen?

Es gibt weiterhin die klassische Ausbildung: „C-Komplett“ mit Orgel, Chorleitung usw. Neuerdings wird die C-Ausbildung allerdings auch speziell mit den Schwerpunkten Orgel *oder* Chorleitung angeboten. Die Dauer der Ausbildung umfasst ab September 2023 zwei Jahre.

Außerdem gibt es eine einjährige Ausbildung im Kantorensingen und zur Singleitung. Wer sich für diese Ausbildung entscheidet, könnte dann selbst in der Liturgie exemplarisch singen und auch kleine Singgruppen leiten. Klavier oder Orgel muss man dafür nicht unbedingt spielen können.

Abschließend frage ich mich als Mitglied unserer R.E.F.R.E.S.H. Lobpreisband, wie du zu der modernen „Worship-Musik“ stehst, wie sie auf den kirchlichen Jugendveranstaltungen hoch- und runtergespielt wird?

Ich bin ja selbst mit dem „NGL“ (Neuem Geistlichen Lied) aufgewachsen und finde es gut, dass es immer wieder neue geistliche Musik gibt, auch wenn mein Arbeitsschwerpunkt eher in die klassische Richtung tendiert.

Seit 2013 bin ich als Regionalkantor übrigens auch der Abgesandte des Kirchenmusikinstituts zur „Musikwerkstatt“ der Bistums-Jugendarbeit. Dort leite ich in jedem Jahr Workshops in Songwriting, Komposition und Arrangement...

Ich habe früher auch in Bands gespielt – Klavier in einer Jazzband und in der Schulbigband Schlagzeug. Wenn mir heute jemand eine „Schießbude“ hinstellt, könnte ich die immer noch spielen. Schlagzeug ist wie Fahrrad fahren – das verlernt man nicht!

Vielleicht bauen wir nach der Orgelrenovierung in Mariae Namen noch ein Schlagzeug auf der Empore auf! Danke für das Gespräch.

LITURGIEKREIS HANAU IN MARIAE NAMEN

Themenabende



GLAUBEN TEILEN · GOTTESDIENST GESTALTEN

Der Liturgiekreis in der Innenstadt trifft sich (fast) an jedem 2. Dienstag im Monat im Pfarrsaal des Dechant-Diel-Hauses (Im Bangert 4) gegenüber der Stadtpfarrkirche Mariae Namen Hanau. Wer Lust auf Gemeinschaft und Gottesdienstgestaltung hat, ist herzlich willkommen.

Los geht's jeweils um 19 Uhr.

DIE NÄCHSTEN TERMINE:

12. September • 14. November • 12. Dezember (Adventsfeier)

Kontakt und Infos bei Gemeindeferent Maurice Radauscher (Tel.: 0174 24 70 454, maurice.radauscher@bistum-fulda.de)

Woran soll man sich halten?

Kunst ist immer Ausdruck eines ganz bestimmten Zeitgeistes. Die Fragen und Sorgen der Menschen, ihre Entbehrungen und Nöte, aber auch ihre Freude und ihre Hoffnung spiegeln sich darin wider. In den frühen 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hatten die Menschen zwei furchtbare Katastrophen hinter sich: die Erfahrung des ersten und zweiten Weltkriegs. Der Hochmut des Kaisertums hatte zu einer demütigenden Niederlage geführt. Kaiser und Könige waren am Ende, stattdessen kam der zaghafte Versuch einer Herrschaft des Volkes für das Volk. Diese wurden untergraben durch das Aufkommen eines beispiellosen Nationalismus und Rassismus, einer brutalen Gewaltherrschaft im Zeichen des „Führerprinzips“. Woran sollten sich die Menschen noch halten, nach den Verbrechen dieser Gewaltherrscher, nach dem Tod vieler Millionen Menschen? Die Sehnsucht nach „etwas Höherem“, nach etwas, zu dem man aufblicken kann, das blieb ja bestehen und es scheint in uns Menschen tief verwurzelt zu sein.

Ein König von anderer Art

Wenn man nun die neuromanische St. Paulskirche in Großauheim betritt, dann leuchtet uns förmlich ein Bild



Christus als König inmitten himmlischer Heerscharen. Das Glasmosaik des Künstlers August Peukert in der Paulskirche Großauheim scheint nicht so recht in unsere Zeit zu passen – und doch kann es sehr zum Nachdenken anregen.

von königlicher Würde entgegen. Der einheimische Künstler August Peukert, Spezialist für Glasmalerei, hat es in der Zeit von 1950 bis 1952 geschaffen, bezeichnenderweise als Ersatz für ältere, im Krieg zerstörte Glasmalereien. Der Künstler verwendete königliche und himmlische Farben: das leuchtende Rot majestätischer Würde, ein Goldgelb als Zeichen des Kostbaren und Erhabenen vor dem Blau des Firmaments. Erzengel, auch sie in einem königlichen Rot, und Heerscharen weiterer Engel im Weiß der Reinheit umrahmen ihn. Vor allem in der Morgensonne strahlen diese Fenster in einem mystischen Licht. Und

wenn dann noch in einem feierlichen Gottesdienst Weihrauchschwaden hinzukommen, in denen sich die Lichtstrahlen brechen... Aber ist das nicht wieder ein Zeichen falscher Macht und Überheblichkeit, wodurch Menschen klein und unterwürfig gehalten werden? Sehen wir genauer hin.

Gewiss, dieser König trägt eine goldene Krone wie jeder irdische König. Aber er hat die Arme erhoben, wendet uns seine Hände zu und zeigt uns darin seine eigentlichen Wahrzeichen: die Wunden, die diesem gekreuzigten König durch menschliche Dummheit und

DER PROJEKTCHOR FÜR DAS TAIZÉ-GE BET

probt
am **Mittwoch, 20. und 27. September, und am
Freitag, 6. Oktober, jeweils um
19.30 Uhr** in der Paulskirche Großauheim.

Im Anschluss an das Abendgebet am
7. Oktober laden wir herzlich ein, noch etwas zu
bleiben und bei Getränken und Knabberereien im
benachbarten Gemeindezentrum miteinander ins
Gespräch zu kommen. Es gibt das zu essen und zu
trinken, was die Teilnehmenden mitbringen.

EINFACH FEIERN

ein nachhaltiges und
abfallarmes Fest auf den
Spuren des heiligen Franziskus,
Patron für die Erhaltung
unserer Schöpfung und des
Umweltschutzes.

EINFACH ESSEN UND TRINKEN

Zum Mittagessen gibt es italienische
Pasta, wahlweise mit Bio-Hackfleisch-
oder Tomaten-Sauce pur, sowie ein
Reisgericht mit Gemüse nach
madagassischer Art, alles frisch von
fleißigen Mitarbeiterinnen unserer
Kirchengemeinde gekocht. Die Katholische
Jugend Großauheim bereitet zum Nachtisch
leckeren Quark zu.

Bei den Getränken haben wir uns für
Mineralwasser, Säfte oder Schorlen aus
der Region sowie für alkoholfreie Cocktails
entschieden.

Im Anschluss an das Mittagessen
gibt es Kaffee und hausgemachten/
selbstgebackenen Kuchen.

KINDERPROJEKTCHOR

Alle Kinder mit Lust am Gesang treffen
sich mit Regionalkantor Armin Press zu
folgenden Probenterminen im Pfarrsaal
Dechant-Diel-Haus in Mariae Namen
Hanau, nahe Forum, jeweils
**mittwochs, ab 13. September von
16.30 bis 17.15 Uhr.**



Für eine kurze
Verschnauf- und
Trinkpause
und Toilettengang ist
das Pfarrzentrum
vor dem Gottesdienst
ab 9.00 Uhr geöffnet.

KINDER HABEN EINFACH SPASS

Verschiedene Gruppen der
Kirchengemeinde (Ministranten, KiTas
St. Marien und Hl. Geist Großauheim,
Katholische Jugend Großauheim,
DPSG Stamm St. Paul Großauheim, KJG
Großkrotzenburg) haben ein vielfältiges
Programm für die Kinder vorbereitet:
Kinderschminken, Basteln von Buttons
und andere Spiele.

ALLE HABEN EINFACH BEGEGNUNG

Es wird leichte Anregungen geben,
miteinander ins Gespräch zu kommen.
Am Stand vom Umweltzentrum Hanau
können Sie sich über „Naturnahes
Gärtnern“ informieren und selbst
Saatkugeln herstellen. Stände von
Weltladen und Foodsharing Main-Kinzig
laden ebenfalls ein, sich zu informieren.

ABSCHLUSS DES FRANZISKUSFESTES

um **16.00 Uhr** mit einer
TIERSEG NUNG
auf der Mainwiese an der
Paulskirche Großauheim





FranziskusFest

RUND UM DIE **PAULSKIRCHE** HANAU-GROSSAUHEIM

SA. 7. OKTOBER / 19:30 UHR

ABENDGEBET

MIT GESÄNGEN AUS TAIZÉ
ANSCHL. BEGEGNUNG

EINFACH FEIERN!

SO. 8. OKTOBER / 10:30 UHR

FESTGOTTESDIENST

MEHRSPRACHIG / MIT KINDERCHOR

DAZWISCHEN

GUTES FÜR LEIB UND SEELE

16:00 UHR

TIERSEGNUNG
AUF DER MAINWIESE

**EINFACH
HINKOMMEN**

MIT FAHRRAD, BUS ODER IN
FAHRGEMEINSCHAFTEN

**EINFACH
ESSEN UND TRINKEN**

FRISCH ZUBEREITET
SELBSTGEBACKEN / REGIONAL

**EINFACH
GEMEINSCHAFT**

BEGEGNUNG / INFOSTÄNDE ZUR NACHHALTIGKEIT
SPIEL UND SPASS FÜR DIE KINDER



KATHOLISCHE-KIRCHE-HANAU-GROSSKROTZENBURG.DE

VERANSTALTER: KATHOLISCHE KIRCHE SANKT KLARA UND FRANZISKUS IN HANAU UND GROSSKROTZENBURG

EINFACH HINKOMMEN

- mit dem Fahrrad

auf dem Radweg am Main entlang,
ausreichend Fahrradabstellplätze
neben der Kirche vorhanden.

- mit dem Bus:

BUSVERBINDUNGEN

vom Freiheitsplatz:

9.45 Uhr Bus 6 über St. Josef nach
Großauheim Goethestraße, dann
10 Min. zu Fuß

10.02 Uhr Bus 566 über St. Josef und
Hbf/Auheimer Str. nach Großauheim
Bahnhofstr., dann 4 Min. zu Fuß

10.15 Uhr Bus 7 nach Großauheim
Rauschsiedlung, dann 7 Min. zu Fuß

vom Lamboypark:

9.32 Uhr Bus 2 bis Freizeitplatz, dann
10.02 Uhr Bus 566 bis Großauheim

vom Hauptbahnhof:

10.02 Uhr RB56, 10.05 Uhr an
Großauheim Bhf

vom Großkrotzenburg Mitte:

9.33 Uhr Bus 566 nach Großauheim
Bahnhofstr., dann
4 Min. zu Fuß

- in Fahrgemeinschaften

■ **Sonntag, 3. September:**
10.30 Uhr Patronatsmesse in
St. Laurentius, Hl. Laurentius (10. Aug.)

■ **Sonntag, 10. September**
10.00 Uhr ökum. Gottesdienst im
Festzelt in Großkrotzenburg, Kirchweih



■ **Freitag, 15. September**
R.E.F.R.E.S.H. Lobpreisgottesdienst,
19.00 Uhr, Dechant-Diel-Haus Hanau
 (Pfarrsaal Mariae Namen oder Open Air
 auf der Hofplatte), anschließend Essen,
 Trinken, Zusammensein

PATRONATSFEST

■ **Samstag, 7. Oktober**
19.30 Uhr Abendgebet mit Gesängen
aus Taizé in St. Paul anlässlich unseres
 Patroziniums

■ **Sonntag, 8. Oktober:**
10.30 Uhr Festgottesdienst zum
Patronatsfest in St. Paul
16.00 Uhr Tiersegnung auf der
Mainwiese bei St. Paul

BESONDERE GOTTESDIENSTE

REFORMATIONSTAG

■ **Dienstag, 31. Oktober:**
19.00 Uhr katholisch-wallonisch-
 jüdischer Gottesdienst in **St. Elisabeth**
Kesselstadt

ALLERHEILIGEN

■ **Mittwoch, 1. November:**
9.00 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde in
Mariae Namen
18.00 Uhr Hl. Messe in **St. Laurentius**
19.00 Uhr Hl. Messe in **St. Paul**
19.00 Uhr Hl. Messe in **Heilig Geist**
Lamboy (polnisch)

ALLERSEELEN

■ **Donnerstag, 2. November:**
9.00 Uhr Hl. Messe in **Mariae Namen**
18.00 Uhr Hl. Messe in **Hl. Geist**
Großauheim

GRÄBERSEGNUNGEN

■ **Sonntag, 5. November:**
14.00 Uhr: neuer Friedhof
 Großkrotzenburg
15.00 Uhr: Hauptfriedhof Hanau
15.30 Uhr: Waldfriedhof Großauheim

TAIZÉGEBET



Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott. Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der man gesammelt beten kann. Der oftmals wiederholte, aus wenigen Wörtern bestehende und schnell erfasste Grundgedanke prägt sich allmählich tief ein. Meditatives Singen ohne jede Ablenkung macht bereit, auf Gott zu hören. Alle können im gemeinsamen Gebet in solche Gesänge einstimmen und zusammen ohne engeren zeitlichen Rahmen der Erwartung Gottes Raum geben.

Wo es Vertrauen auf Gott zu wecken gilt, sind Stimmen von Menschen, die sich im Gesang vereinen, unersetzlich. Ihre Schönheit lässt – wie die Christen in der Ostkirche sagen – etwas von der „Freude des Himmels auf der Erde“ spüren. Inneres Leben kann sich entfalten.

Communauté de Taizé

■ **Freitag, 25. August, 22. September,**
und 11. November in **Hl. Geist**
 Großauheim,
Samstag, 7. Oktober in **St. Paul**
 (Patrozinium) **jeweils um 19.30 Uhr**

EINMAL KURZ DURCHATMEN ...

Mittagsgebet in Mariae Namen

Jeden Mittwoch um 12 Uhr
in der Stadtpfarrkirche
Mariae Namen.
Gönnen Sie sich ca.
10 Minuten für die Seele,
mitten am Tag,
mitten in der Woche.

Das Mittagsgebete-Team
freut sich auf alle, die ihre
Mittagspause spirituell
gestalten möchten, nach
erfolgreichem Marktbesuch
ausruhen wollen oder
mitten in der Woche eine
Begegnung mit Gott suchen.



EINSCHULUNGS- GOTTESDIENSTE

- **Montag, 4. September, 8.00 Uhr**
St. Paul, Großauheim
Schulanfangsgottesdienst der
Josefschule
- **Dienstag, 5. September, 9.00 Uhr,**
Gustav-Adolf-Kirche, Großauheim
(ökumenisch)
- **Dienstag, 5. September, 9.00 Uhr,**
Mariae Namen, Hanau
Dienstag, 5. September, Segen to go,
Schulgelände Großkrotzenburg
(ökumenisch)
- **Mittwoch, 6. September,**
Schulgelände Großkrotzenburg
(ökumenisch)
- **Mittwoch, 6. September, 8.00 Uhr,**
St. Paul, Großauheim, Einschulungs-
gottesdienst der Josefschule

KIRCHORT HEILIG GEIST Lamboy
Lamboystr. 24, Hanau

Kirchencafé jeweils sonntags
nach der Hl. Messe, nächster Termin:
20. August.

Weitere Termine in den Pfarrmittei-
lungen und auf der homepage



MEHR
KINDERGOTTESDIENSTE UND
AKTIONEN FÜR
KIDS + FAMILIEN FINDEST
DU ONLINE ODER
SCANNE DEN QR-CODE
UND BESTELLE UNSEREN
NEWSLETTER.



KINDER MESSE

MARIAE NAMEN HANAU

SONNTAGS 10:45 UHR AM:

15.10.2023: DIE KOMMUNIONKINDER
STELLEN SICH VOR

03.12.2023: ADVENT:

WIR SEGNET EUREN ADVENTSKRANZ
04.02.2024: KOMM GERN VERKLEIDET,
WIR FEIERN IM ANSCHLUSS FASCHING!

16.06.2024: FUSSBALL-EM:
KOMM GERN IM TRIKOT

07.07.2024: MIT REISESEGEN
FÜR DIE SOMMERFERIEN



FAMILIENTREFF
mit Imbiss, Getränken, Begegnung
und wechselnden Kinderaktionen im
Anschluss an alle Kindermessen im
Pfarrsaal Mariae Namen.



Wir laden alle Kinder ab 3 Jahren herzlich ein, mit uns parallel zur Eucharistiefeier gemeinsam **Kinderwortgottesdienst** zu feiern:

KIRCHORT ST. LAURENTIUS,
Großkrotzenburg **jeweils um 10.15 Uhr**

- 1. Oktober: Erntedank
- 5. November: St. Martin
- 3. Dezember: Adventszeit

KIRCHORT ST. JAKOBUS,
Großauheim
jeweils um 10.30 Uhr in St. Paul,
Pfarrzentrum St. Jakobus

- 27. August
- 17. September
- 8. Oktober
- 12. November

KIRCHORT MARIAE NAMEN,
Hanau-Innenstadt
Freitag, 10. November:
■ **St. Martinsfeier auf dem
Marktplatz** mit den vier katholischen
Kitas in Hanau und Laternenumzug
durch die Stadt



Sonntag, 17. September
10.30 Uhr Familiengottesdienst in
St. Laurentius mit Einführung der
 neuen Ministranten und
 Begrüßung der Kommunionkinder



■ **BUNDESWEITER**
VORLESETAG AM
17. NOVEMBER IN HANAU

Auch dieses Jahr gibt es wieder spannende Kinderlesungen in vielen unserer Kindertagesstätten sowie öffentliche Veranstaltungen für alle Kinder und Familien.

FEST STEHT: Es gibt wieder zwei nachmittägliche Lesungen in der Stadtpfarrkirche Mariae Namen in Hanau. Kinder im Grundschulalter dürfen sich auf eine ganz besondere Vorlesestunde freuen und werden den Kirchenraum einmal anders erleben. Buchtitel und Uhrzeiten veröffentlichen wir im September auf unserer Homepage.

Kinderchor

in der Kirche Mariae Namen

Wann?

Mittwochs,
 16:30 Uhr
 (bis 17:15 Uhr)
 außer in den Ferien.
 Start: 13.9.2023

*Singen macht Spaß,
 probier es aus!*

für Kinder
 ab 8 Jahren

Wo?

Pfarrsaal Mariae Namen
 im Dechant-Diel-Haus
 (Im Bangert 4, 63450 Hanau)



Noch
 Fragen?

Chorleiter
Armin Press: 06181 25 63 86
kirchenmusik@bistum-fulda.de

Gemeindereferent
Maurice Radauscher: 0174 24 70 454
maurice.radauscher@bistum-fulda.de



**Sankt Klara
 und Franziskus**

Katholische Kirche
 Hanau - Großkrotzenburg

LAURENTIUSFEST VOM 1. BIS 3. SEPT.

am Kirchort St. Laurentius in Großkrotzenburg



Freitag, 1. September
(im Römerkastell)

19.00 Uhr:

Kastellmusik vom
Kirchenchor St. Cäcilia

Bewirtung
durch die
Projektgruppe
Kamerun

Samstag, 2. September
ab 19.00 Uhr

■ Musik von Sentimental
Journey

- Comedy mit Luis Adam
- Essen und Getränke

Sonntag, 3. September
10.30 Uhr:

■ Festgottesdienst

Im Anschluss:

- Frührschoppen mit Musik
- Gegrilltes, Pommes und Salate
- Kinderprogramm der KjG
- Hüpfburg

Veranstalterin: Katholische Kirche in Hanau
und Großkrotzenburg – Kirchort St. Laurentius ·
Nebenstr. 27 · Großkrotzenburg

Kontakt: Sabine Breidenbach · Tel.: 0171 3480485

Cocktailbar
der KjG &
Weine vom
Weltladen

Haus-
gemachte
Kuchen &
Salate

- Ab 14.00 Uhr:**
- Kaffee und Kuchen
 - Bingo

8. - 10. September

Krotzebojer Kerb

Festplatz Schulstraße
Großkrotzenburg

Mitmachen im Minis Basar

dienstags
vormittags

Hätten Sie Lust im netten Team ehrenamtlich im
Kleiderladen für Kinder und Babys mitzuhelfen?

mehr Info:
www.skf-hanau.de
Tel 06181 364500

... oder als Familienpatin
Familien Zeit schenken

Schwangerschafts-
& Familienberatung
SKF e.V. Hanau

ANGEBOTE FÜR SENIOREN

KIRCHORT ST. JAKOBUS Großauheim

Grüß Gott, liebe Senioren,
zu unseren Seniorentreffen bei Kaffee und Kuchen lade ich Sie sehr herzlich dienstags um 14.30 Uhr ins Pfarrzentrum St. Jakobus in Großauheim gegenüber der Paulskirche ein.

22. August: Wir raten heute Märchen.

5. September: Wir treffen uns um 14.30 Uhr im Ruderclub Möve zum Kaffeekränzchen.

19. September: Walter Dehmer ist heute unser Gast. Er berichtet über die Großauheimer Hauptstraße.



Fotos: Walter Dehmer



Am Mittwoch, 11. Oktober, um 12.05 Uhr fahren wir mit dem Schiff nach Seligenstadt und verbringen dort einen lustigen Nachmittag. Ankunft in Großauheim um 17.00 Uhr.

24. Oktober: Wir feiern Erntedank.

7. November: Heute steht ein lustiges Gedächtnistraining auf dem Programm.

Ich wünsche allen eine schöne Zeit bis dahin und hoffentlich bis bald!

*Beste Grüße von
Irmgard Malek*

KIRCHORT MARIAE NAMEN Im Bangert, Dechant-Diel-Haus

Die Seniorennachmittage für die Innenstadt finden jeweils um **14.30 Uhr** mit Kaffee und Kuchen am Montag, **11. September, 16. Oktober** und **20. November** statt.

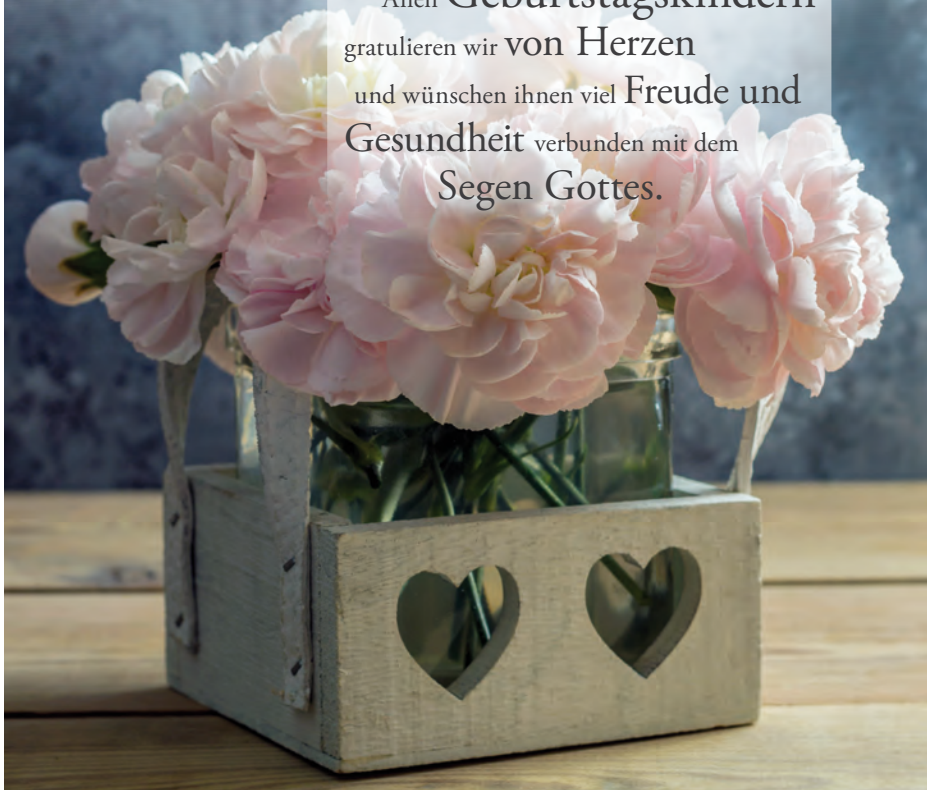


KIRCHORT ST. LAURENTIUS Großkrotzenburg

Gesellschaftsspielenachmittag

Hierzu laden wir alle Spielfreudigen am **6. September, 4. Oktober** und **1. November** jeweils um **14.30 Uhr** in das Pfarrheim von St. Laurentius ein. Ein Spielefundus ist vorhanden, neue Spielideen sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung!
E. Hornung, E. Freppon u. K. Gollbach



Allen **Geburtstagskindern**
gratulieren wir **von Herzen**
und wünschen ihnen viel **Freude und**
Gesundheit verbunden mit dem
Segen Gottes.

Getauft wurden

am 23. April:

Jona Elina Maier

am 6. Mai:

Mia Pejic

am 7. Mai:

**Iva Alexander,
Michelle Wambali**

am 14. Mai:

Hilda Thea Koltermann

am 21. Mai:

**Giulio Faro
Jana Knoll
Jakob Elias Häußler
Hannah Olivia Fuchs
Valentina Feuerbaum**



am 28. Mai:

**Luana Gomez Elena,
Maliphai Phosri**

am 4. Juni:

**Palina Lisa Tkachenko,
Lia Sophie Greiner
Svend Günther Wiederspahn
Mellino Jeffrey Weiß**

am 18. Juni:

Marvin Ohl

am 25. Juni:

**Levi Anthony Berisha,
Milian Hager
Moritz Fink**

am 2. Juli:

**Oskar Gajda
Nikolas Szeder**



Bibelkreis
im Pfarrzentrum
St. Jakobus,
Großauheim
sonntags um 17.00 Uhr

Geheiratet haben ...

am 28. April: **Diana Sayer und
Jermain Robert Alexander Heuer**

am 21. Mai: **Dr. Julia Carolina
Rittershofer und Joachim
Simon Wiesner**

am 17. Juni: **Sabrina Jakob
und Peter Anton Klimt**

am 24. Juni: **Viktoria Eltner und
Patrick Alexander Looß**

am 1. Juli: **Marijana Poljak
und Antonio Vidovic**

Erstkommunionvorbereitung 2024

Eine zentrale Bibelgeschichte in der Erstkommunionvorbereitung ist die Begegnung der beiden Jünger mit dem auferstandenen Jesus auf dem Weg nach Emmaus.

Die Emmaus-Erzählung zeigt, auf welche Weise man Jesus Christus auch heute begegnen kann. Im Hören auf sein Wort, in der Feier der Heiligen Messe und in der Gemeinschaft dürfen wir spüren, dass Jesus mit uns in den Höhen und Tiefen unseres Lebens unterwegs

ist. Jesus geht mit – egal, wohin unser Weg auch führen mag.

Die Erzählung macht auch deutlich, dass in allen Lebensfragen Menschen nötig sind, die uns den Sinn der Schrift erschließen und ein brennendes Herz haben.

Alle Eltern, die Ihr Kind zur Erstkommunion 2024 anmelden möchten, bitten wir, **bis zum 8. September** im zentralen Pfarrbüro oder in einer der beiden Kontaktstellen St. Jakobus oder



St. Laurentius dienstags oder donnerstags einen Termin für ein Gespräch zu vereinbaren.

Birgit Imgram, Gemeindeferentin



Erstkommunion 2023 in St. Paul



Fotos: Fotostudio Roland Grün

Pfarrerrat und Kirchenteams

Wer kann mitbestimmen, was in unserer Pfarrei geschieht?

Im Juni 2021 haben wir in der Kirchengemeinde den Pfarrerrat als pastorales Gremium für unsere neu gegründete Pfarrei Sankt Klara und Franziskus Hanau-Großkrotzenburg gewählt und die Mitglieder der Kirchenteams für die Innenstadt, Großauheim und Großkrotzenburg beauftragt. Die Amtszeit dieser Gremien endet regulär mit der Neuwahl aller Pfarrgemeinderäte des Bistums im November 2023.

Mittlerweile ist klar, dass unsere Pfarrei noch größer wird. Bis 2030 wird es im Bistum Fulda nur noch 28 Kirchengemeinden geben. Hanau und Großkrotzenburg gehören dann zusammen mit den Pfarreien aus Kesselstadt, Maintal-Dörnigheim, Maintal-Bischofsheim, Bergen-Enkheim und Niederdorfelden zur Pfarrei Nr. 28.

Am 29. Juni 2023 begann der gemeinsame Weg mit der Bildung einer Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertreter/innen aus Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräten sowie hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter/innen. Diese soll die Zusammenführung all dieser Pfarreien zur neuen Pfarrei vorbereiten und gestalten.

Während ein Teil der jetzigen Pfarreien eine Neuwahl des Pfarrgemeinderats durchführen wird, hat unser Pfarrerrat (Nachfolgegremium des Pfarrgemeinderats) beschlossen, die durch die außerordentliche Wahl im Jahr 2021 verkürzte Amtszeit der Räte bis zur Neugründung der Pfarrei Nr. 28 zu verlängern. Pfarrer Stickel hat dafür die offizielle Erlaubnis vom Bischof erhalten. Die Neuwahl erfolgt dann voraussichtlich im Frühjahr 2025 in den neuen Pfarreigrenzen.



**Orgelkonzerte
in Heilig Geist
Lamboy**

jeweils sonntags
um 17.00 Uhr am
24. September
und am 5. November




Es wird weitergetanzt!

Eine neue Tanzgruppe befindet sich im Aufbau. Bei Interesse kommen Sie doch einfach mal dazu und schauen, ob das was für Sie sein könnte.

Im Oktober wollen wir die Gruppe offiziell gründen. Wir tanzen Kreis- und Paartänze zu Musik aus vielen Ländern.

Die nächsten Termine sind:
9. September, 14. Oktober
 jeweils samstags von 14.00 bis
 15.30 Uhr im Pfarrheim der
 Heilig-Geist-Kirche
 in der Lamboystr. 24
 (Buslinie 2 und 12 halten direkt vor
 dem Pfarrheim)

Bei Rückfragen:
 Brigitte Tabor, Tel.: 0176-32613452

Organisten unserer Gemeinde



Susanne Kraus

(Kirchort St. Laurentius)

Sie sind „Gesichter der Gemeinde“, die viele auf der Straße gar nicht erkennen würden. Sie wirken meist im Hintergrund, doch ihre Arbeit hören viele Gemeindemitglieder Sonntag für Sonntag: Organistinnen und Organisten. Sie sind Künstler, deren kunstvolles Spiel am Ende der Messe nur wenige bis zum Schluss anhören, weil die meisten schon auf dem Weg nach draußen sind. Oft bemerken wir sie dann, wenn sie fehlen – und die „Königin der Instrumente“ stumm bleibt, weil niemand sie zum Klingen bringt. Wir sind froh, an all unseren Kirchorten tolle Menschen an der Orgel sitzen zu haben. In dieser Ausgabe von *gemeinsam* kommen zwei von ihnen zu Wort.

Fotos: privat

Mein Lieblingslied?

Eines meiner Lieblingskirchenlieder ist das Lied „Atme in uns, Heiliger Geist“ aus dem Gotteslob (GL 346).

Mein Lieblingskunstwerk?

Mein Lieblingskunstwerk ist die Kirche St. Laurentius in Großkrotzenburg, da Weite und Helligkeit des schlicht gehaltenen Raumes oft beruhigend auf mich wirken. Gerne schaue ich dort auch zum Deckengemälde, das im Jahr 2017 entstanden ist. Es inspiriert mich immer wieder zu unterschiedlichsten Deutungen. Nicht zuletzt sind es die Fenster, die mir in diesem Kirchenraum gefallen. Ein Würzburger Künstler hat sie vor über 50 Jahren zur Versinnbildlichung von Schlüssel-szenen aus dem Alten und Neuen Testament gestaltet. Besonders schön finde ich hier das Fenster, das die Schöpfung der Materie zeigt.



Armin Press

(Kirchort Mariae Namen)

Mein Lieblingslied?

Das ist eine schwere Frage! Einige „Neue Geistliche Lieder“ der neuesten Generation sprechen mich besonders an. Text und Vertonung finde ich sehr gelungen z.B.: GL 439 „Erhör, o Gott mein Flehen“ oder GL 549 „Es wird sein in den letzten Tagen“. Aber auch ganz alte Lieder wie etwa GL 341 „Veni, creator Spiritus“ oder GL 357 „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ finde ich immer noch sehr inspirierend, zumal ich dabei auch an besondere Vertonungen bedeutender Komponisten denke ...

Mein Lieblingskunstwerk?

Selbstverständlich die Orgel – zur Kirche gehört die Musik. Die Orgel mit ihren diversen Bauteilen führt am Ende zu einem großartigen Klang zusammen ... damit kann sie übrigens auch ein Abbild der ganzen Gemeinde sein ...

einfach Kunst!

WIR SIND: Projektchor Sankt Klara und Franziskus
WIR SINGEN SEIT: 2022
UNSERE AKTUELLE CHORGRÖSSE: unterschiedlich, je nach Projekt, mindestens 20 Personen
WIR PROBEN: zweimal im Jahr für ein bis drei Abende (vor Pfingsten und vor dem FranziskusFest) in der jeweiligen Kirche, in der der Gottesdienst stattfinden soll
ANSPRECHPERSONEN: Sergio Soravia oder Maurice Radauscher
KONTAKT: maurice.radauscher@bistum-fulda.de
UNSER LIEDGUT:

Taizé-Gesänge (z.B. „Nada te turbe“) · Neue Geistliche Lieder mit Texten in verschiedenen Sprachen (z.B. „Jesus Christ, you are my life“)

TRADITIONSTERMINE:
Pfingsten in Mariae Namen – FranziskusFest an wechselnden Orten

DAS IST UNS NOCH WICHTIG: Mach mit beim FranziskusFest

in Großauheim! Wir sind offen für alle, ob Mitglied in einem Chor oder derzeit ohne Chor.



WIR SIND: R.E.F.R.E.S.H.

Lobpreisband

WIR SINGEN SEIT: 2022

UNSERE AKTUELLE

CHORGRÖSSE: 8 bis 12

Personen, je nachdem, wer Zeit hat

WIR PROBEN:

donnerstags um 18 Uhr vor jedem R.E.F.R.E.S.H. Gottesdienst im Pfarrsaal Mariae Namen, Dechant-Diel-Haus, Im Bangert 4, 63450 Hanau

UNSERE MUSIKALISCHE LEITUNG: Florian Rudin

ANSPRECHPERSONEN: alle in der Regionalstelle für katholische Jugendarbeit in Hanau

KONTAKT: florian.rudin@bistum-fulda.de

UNSER LIEDGUT: deutsch- und englischsprachige moderne Worship-Songs (z.B. „Waymaker“, „So hoch der Himmel ist“)

TRADITIONSTERMINE: Viermal im Jahr ist R.E.F.R.E.S.H. Gottesdienst in Hanau!

DAS IST UNS NOCH WICHTIG: Ob du singst oder ein Instrument spielst – wenn du Lobpreis magst, dann komm mal zum R.E.F.R.E.S.H. und wenn es dir gefällt, dann frag uns, ob du beim nächsten Mal dabei sein kannst.



unsere

Chöre

WIR SIND: Frauenschola Mariae Namen**WIR SINGEN SEIT:** 2023**UNSERE AKTUELLE CHORGRÖSSE:** 5 Frauen mit der Hoffnung auf weitere Menschen**WIR PROBEN:** montags um 18.30 Uhr im Pfarrsaal Mariae Namen, Dechant-Diel-Haus, Im Bangert 4, 63450 Hanau.**CHORLEITER UND ANSPRECHPERSON:**

Regionalkantor Armin Press

KONTAKT: armin.press@bistum-fulda.de**UNSER LIEDGUT:** sakrale Musik für ein- bis zweistimmigen Gesang (aktuell: Missa brevis in C von Robert Jones)**TRADITIONSTERMINE:** werden wir vielleicht gar nicht haben – wir sind eine neue Gruppe!**DAS IST UNS NOCH WICHTIG:** Wir wollen die Basis für einen neuen Chor sein! Wir sind offen für weitere Frauen und Männer. Sobald wir gewachsen sind, wechseln wir in den mehrstimmigen Gesang.**NEUSTART KINDERCHOR MARIAE NAMEN**

Vor den Sommerferien haben sich einige Kinder zwischen 9 und 11 Jahren in Hanau zum Singen getroffen und teilweise schon in den Hanauer Kindermessen musikalisch mitgewirkt. Das hat sehr viel Spaß gemacht, deshalb machen wir weiter!

Nach den Sommerferien treffen wir uns ab 13.9. jeden Mittwoch, 16.30 Uhr bis 17.15 Uhr Im Pfarrsaal des Dechant-Diel-Hauses in Hanau Im Bangert 4, 63450 Hanau mit Regionalkantor Armin Press.

Alle Kinder, die gerne singen, schon flüssig lesen und wöchentlich Lieder erarbeiten möchten, sind eingeladen.

UNSER ERSTER AUFTRITT:

Gottesdienst zum **FranziskusFest** in Großauheim

**DU HAST FRAGEN?****ANSPRECHPARTNER:**

Armin Press (kirchenmusik-hanau@bistum-fulda.de)
Maurice Radauscher (maurice.radauscher@bistum-fulda.de)

Fortsetzung nächste Seite ...

einfach Kunst!

WIR SIND: 5 Scholen von St. Laurentius

WIR SINGEN SEIT: 1980

UNSERE AKTUELLE SCHOLENGRÖSSE: Zwei Männerscholen und zwei gemischte Scholen (mit jeweils 3-4 Mitgliedern) sowie eine größere „Gregorianik-Schola“, die aus den anderen Scholen gebildet wird

WIR PROBEN: jede der Scholen kommt in der Regel einmal pro Monat an die Reihe; dafür wird einmal geprobt sowie eine halbe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes

UNSERE MUSIKALISCHE LEITUNG IST:

die Scholen leiten sich selbständig

ANSPRECHPERSONEN: Heribert Bruder

KONTAKT: heribert.bruder@arcor.de

UNSER LIEDGUT: Psalmen, Zwischengesänge zu den Lesungen, Wechselgesänge, lateinische Messen

TRADITIONSTERMINE:

Nahezu jeder Sonntagsgottesdienst um 10.30 Uhr in St. Laurentius (außer bei Familiengottesdiensten) wird von einer der Scholen musikalisch gestaltet.

Am zweiten Weihnachts- und am zweiten Osterfeiertag gestaltet die Gregorianik-Schola eine lateinische Messe.

DAS IST UNS NOCH WICHTIG: Die Scholasänger sind überwiegend auch aktive Kirchenchormitglieder; das ist aber keine Bedingung für die Teilnahme am Scholagesang.



WIR SIND: Kirchenchor

»St. Cäcilia« von St. Laurentius, Großkrotzenburg

WIR SINGEN SEIT: 1960

UNSERE AKTUELLE

CHORGRÖSSE: ca. 35 –

40 Sängerinnen und Sänger

WIR PROBEN: jeden Donnerstag, von 18.30 bis 20 Uhr im großen Saal des Pfarrheims St. Laurentius

UNSERE MUSIKALISCHE LEITUNG IST: Ralf Emge

ANSPRECHPERSONEN: Heribert Bruder (1. Vorsitzender)

KONTAKT: heribert.bruder@arcor.de

UNSER LIEDGUT: klassische Kirchenmusik (Bach, Bruckner, Brahms, Mozart ...), aber auch die leichte Muse: Schlager Evergreens, Spirituals ... für Ständchen oder die „Kastellmusik“

TRADITIONSTERMINE: Hochamt an Ostern und Weihnachten, ein „Musikalisches Abendlob“ im Herbst und die „Kastellmusik“ am Freitag vor dem Laurentiusfest

DAS IST UNS NOCH WICHTIG: Neben dem gemeinsamen Gesang ist uns die Pflege der Gemeinschaft ein besonderes Anliegen (Quartalsfeier, Jahresausflug, etc.) und: wir freuen uns über jede weitere Sängerin und jeden weiteren Sänger.



unsere

Chöre

WIR SIND: Kirchenchor St. Jakobus Großauheim**WIR SINGEN SEIT:** 1934**UNSERE AKTUELLE CHORGRÖSSE:** 22 Sängerinnen und Sänger**WIR PROBEN:** dienstags um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Jakobus, gegenüber der Paulskirche**UNSERE MUSIKALISCHE LEITUNG IST:**

Richard Steinert

ANSPRECHPERSONEN: Michael Gasche oder die anderen Mitglieder des Vorstandsteams (Monika Koob, Monika Mangemann-Hock, Gertrud Stühler, Karin Gasche)**KONTAKT:** karinmichael@hotmail.de**UNSER LIEDGUT:**

traditionelles und modernes kirchliches Liedgut, ebenso weltliche Lieder

DAS IST UNS NOCH**WICHTIG:** Mitmachen

im Chor kann jeder, der Spaß am Singen hat – wir freuen uns auf Verstärkung in allen Stimmlagen

**WIR SIND:** Singkreis Laetitia Heilig Geist

Letztes Jahr hat sich aus zwei Singkreisen („Heilig Geist“ in Großauheim und „Laetitia“ in Hanau-Lamboy) ein gemeinsamer neuer „Singkreis Laetitia Heilig Geist“ geformt. Jede dieser beiden Gruppierungen gibt es bereits über 25 Jahre und für uns war es ein großes Geschenk und ein kleines Wunder, wie wunderbar wir menschlich und mit unserem musikalischem Repertoire zusammenpassen.

Wir sind ca. 20 Personen und proben in der Regel freitags um 19.30 Uhr abwechselnd in Hl. Geist Großauheim und Heilig Geist Lamboy.

UNSERE MUSIKALISCHE LEITUNG: Sergio Soravia**ANSPRECHPERSONEN:** Birgit Görgen und Sergio Soravia**UNSER LIEDGUT:**

zumeist mehrstimmiges Neues Geistliches Lied (z. B. „Weite Räume meinen Füßen“,

„Ein Funke, aus Stein geschlagen“), Gesänge aus Taizé (z.B. „Meine Hoffnung und meine Freude“)

DAS IST UNS NOCH WICHTIG: Wir haben Freude daran, mit unserem Singen Gottesdienste musikalisch zu begleiten, und freuen uns über jede(n), der diese Freude teilt und bei uns mitsingen möchte. Einmal im Monat gestalten wir ein meditatives Gebet mit Gesängen aus Taizé.



Fünf Mitglieder der Band Sandkorn sind auch Mitglieder unserer Kirchengemeinde. Zum 40-jährigen Jubiläum der Gruppe mit ihrem ganz besonderen Stil ist die CD „Glücksmoment“ erschienen. Eine gute Gelegenheit, die Gruppe im **gemeinsam** vorzustellen!

WIR SIND: Sandkorn

WIR SINGEN SEIT: 1982

UNSERE AKTUELLE GRÖSSE: 16 Bandmitglieder im Kern – alle aus dem Main-Kinzig-Kreis – 5 aus der Pfarrei Sankt Klara und Franziskus

UNSERE GESCHICHTE: Seit dem Kirchentag 1982 haben rund 200 Musikerinnen und Musiker, Sängerinnen und Sänger in vier Jahrzehnten bei Sandkorn mitgewirkt. Immer wieder ergänzen und „verjüngen“ neue Leute die Gruppe, wenn andere Mitwirkende aufgrund veränderter Lebenssituation die Band verlassen. In den eigenen Liedern und Texten werden auch persönlich durchlebte Lebenssituationen und Sichtweisen der Band und ihrer Mitglieder verarbeitet.

Ursprünglich begleitete Sandkorn Gottesdienste. Mittlerweile werden eigene komplette Programme aufgeführt mit Liedern, Texten, Bildprojektionen, szenischen Elementen, die Impulse zum Nachdenken geben wollen aus christlicher und politischer Perspektive.

UNSERE THEMEN: Umwelt, Zusammenleben auf dieser Welt, Armut und soziale Themen, persönliche Lebensgestaltung und Biographisches.

UNSER KLANG: Der vierstimmige Chorgesang wird von ausgebildeten Solosängerinnen und kompletter Band-

Instrumentierung begleitet. Die „Chor-Band“ besetzt eine sehr spezielle Nische mit besonderem Musikstil und inhaltlichen Gedanken – kein Mainstream.

UNSER PROGRAMM: Nicht nur problematisieren, sondern auch Wege aufzeigen!

UNSER LIEDGUT: vom chorischen a cappella bis hin zu rockigen Solostücken, vom Chanson bis zum Neuen Geistlichen Lied, von Arrangements bekannter Stücke bis zu Eigenkompositionen ist alles dabei. Klangbeispiele gibt's auf unserer Homepage: www.sandkornmusik.de

Sandkorns neue CD:

Glücksmoment.
Lieder zum Leben

Die Texte greifen verschiedene große und kleine Glücksmomente in schönen und nachdenklichen Phasen des Lebens auf wie die Geburt oder die Taufe eines Kindes, den Geburtstag eines lieben Menschen, Freundschaft oder einfach Beginn und Ende eines Tages. Ein sehr persönliches Sandkorn-Projekt zum 40-Jährigen Bestehen.

Erhältlich über die Homepage der Band www.sandkornmusik.de oder im Zentralen Pfarrbüro und den Kontaktstellen unserer Pfarrei.





Sandkorn über sich selbst:

„Ungewöhnlich, dass eine derartige Band so lange existiert und lebendig bleibt. Die Idee bei der Gründung – Sandkorn im Getriebe der Welt sein – und ein besonderer Spirit verbindet die Sandkörner, ist nach außen hin erlebbar und lädt dadurch auch immer wieder ein, sich der Gruppe anzuschließen. Die Mitglieder erfahren durch ihr Mittun gute Impulse für ihre persönliche und musikalische Entwicklung. Für viele Sandkörner ist diese Form des Musizierens wichtiges Element im Leben, eine Art Auftrag.“





MANGELMANN ROSEN
Brot- & Feinbäckerei Konditorei

Schuler

ORTHOPÄDIE - SCHUHTECHNIK



- Orthopädische Einlagen nach Maß
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Schuhreparaturen aller Art
- Schuhe für lose Einlagen
- Schuhe für Diabetiker
- Anpassungen von Kompressionsstrümpfen, Gelenkbandagen und Gehstöcken

Holger Schuler

Krotzenburger Straße 2 · 63457 Hanau-Großauheim
Telefon 06181 54213 · Telefax 06181 575667

► FAIR UND BIO IN IHRER NÄHE ◀

WELTLADEN – EINKAUFEN MIT GUTEM GEFÜHL

Die Weltläden in Großauheim, Hanau und Großkrotzenburg freuen sich auf Ihren Besuch:

Weltladen Großauheim

Rochusplatz 1, T: 06181.56109
www.weltladen-grossauheim.de

Weltladen Hanau

Am Markt 13/Eingang Lindenstraße
T: 06181.5072314

Weltladen Großkrotzenburg

Bahnhofstr. 2, T: 06186.201553
www.weltladen-grosskrotzenburg.de



Screening bei Brillen Raab in Großauheim

Augeninnendruckmessung
+
Gesichtsfeldmessung
(Frequenz-Verdopplungs-Technologie)
+

Augenhintergrundaufnahme
mit der neuen Zeiss Funduskamera

Wir beraten Sie gerne!



Rochusstraße 6
63457 Hanau-Großauheim
Tel. 06181-53319
www.augenexperte.de

Sie werden sehen...



Der Kirchenliedermacher



Die Kirchenlieder

● *Morgenstern der finstern Nacht* –
Gotteslob Nr. 372

● *Ich will dich lieben meine Stärke* –
Gotteslob Nr. 358

● *Mir nach, spricht Christus, unser
Held* – Gotteslob Nr. 461

kennen wir aus dem jetzigen Gotteslob
alle. Viele können sich bestimmt auch
noch an die Kirchenlieder

● *Dich, König, loben wir* –
altes Gotteslob Nr. 876 (von ca. 1975
bis ca. 2014)

● *Ich danke Dir für Deinen Tod* –
Fuldaer Gesangbuch von 1949 bis 1975
Nr. 189

erinnern.

Ganz bekannt war auch das Kirchenlied

● *Jesus, Jesus, komm zu mir* – Fuldaer
Gesangbuch von 1949 bis 1975 Nr. 292,

das in fast jeder Gemeinde beim Kom-
muniongang der Kinder am Weißen
Sonntag gesungen wurde. Nachdem
dieses Lied nicht in das Gotteslob
übernommen wurde, ist dieses Lied,
zumindest in der Kirche St. Josef Hanau,
noch eine Zeitlang vom Kirchenchor mit
Solostimmen beim Kommuniongang der
Kinder am Weißen Sonntag gesungen
worden.



**Aber kennen wir auch den Texter
dieser Kirchenlieder?**

Der Texter dieser Kirchenlieder ist
Johannes Scheffler. Bekannter wurde
er unter seinem Künstlernamen „Angelus

Silesius“ (frei übersetzt Schlesischer
Engel).

Johannes Scheffler war ein deutscher
Lyriker, katholischer Theologe und Arzt
und wurde am 25. Dezember 1624 in
Breslau geboren und auch am gleichen
Tag evangelisch getauft.

Er bekannte sich am 12. Juni 1653 in
der Kirche St. Matthias zu Breslau
öffentlich zur römisch-katholischen
Kirche und nahm den Namen „Angelus“
an, eine Hommage an den spanischen
Mystiker Juan delos Ángeles (1536–1609).
Später fügte er den Herkunftsnamen
„Silesius“ (der Schlesier) an, um Ver-
wechslungen auszuschließen. Sein Kon-
fessionswechsel hatte großes Aufsehen
erregt und harte Kritik von protestan-
tischer Seite hervorgerufen. So fühlte er
sich veranlasst, 1653 eine Art Rechtfertig-
ungsschrift zu veröffentlichen, warum
er sich zum katholischen Glauben be-
kannt hat.

Johannes Scheffler ist am 9. Juli 1677
in Breslau gestorben und auch dort be-
graben worden.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus
dem Leben und Wirken von Johannes
Scheffler.

Guido Schwab

Liebe Leser und Leserinnen,

zum 1. Oktober werde ich in Rente gehen und darf nun hier ein paar Zeilen dazu schreiben. Es ist ein Einschnitt und Zeit für Rückblicke und vielleicht ein kleines Resümee!

Bereits als Kind durfte ich unsere Kirche als Wegbegleiterin erfahren, besonders erinnere ich mich an meine Erstkommunion und Firmung in St. Peter in Gelnhausen. Dort ging ich zur „Frohschar“, wie das damals hieß, wurde Gruppenleiterin, machte nach dem Abitur mein Freiwilliges Soziales Jahr beim BDKJ in Fulda und begann dann mein Studium der Religionspädagogik in Paderborn.

Praktikumsstellen waren Christkönig Erlensee und St. Peter Petersberg. Das Anerkennungsjahr schloss sich in St. Bonifatius Schlüchtern an. Danach kamen fünf Jahre St. Paulus Steinau und Unbefleckte Empfängnis Marborn, später zwölf Jahre Maria Hilf in Bachrain und auch eine Zeit als Diözesanreferentin. So kam ich dem Dreifaltigen Gott immer näher über den Heiligen Bonifatius, den Heiligen Paulus, der schon zeitlich noch näher beim Herrn war, weiter zu Maria, noch enger dran, bis ich dann in Hanau beim



Heiligen Geist landete. Ich sagte immer sehr gern meinen Spruch: „Ich bin die Gemeindeferentin vom Heiligen Geist“ – klingt doch großartig, dachte ich! Hier in Hanau durfte ich nun seit dem 1. Oktober 1999 wirken und habe es als großes Glück erlebt, eine Arbeit



Brigitte Tabor beim Singen mit Kindern in „ihrer“ Kita Heilig Geist. Foto: M. Radauscher

machen zu dürfen, die mich mit Sinn und Lebensfreude erfüllt hat. Der Kirche fühlte ich mich immer sehr verbunden und sehe in ihr die einzige Hoffnung für diese Welt. Auch wenn sie uns manch-

mal als großer, schwerfälliger Apparat vorkommt, so ist sie doch die Braut Christi, die er liebt. Und daran sollten wir immer denken: Wie spricht und denkt man über jemanden, von dem man weiß, dass ein anderer sie liebt. Diese Liebe zur Kirche, auch zu ihrer trockenen, aber notwendigen „Organisationsform“, die in sündige Menschenhände gelegt wurde, wünsche ich der werdenden Großgemeinde! Danke für allen Glauben, den ich hier erleben durfte! Mit diesem Wunsch verlasse ich Sie nun und hoffe, dass ich in der Seniorenarbeit noch ein bisschen weitermachen darf und kann. Ihre Brigitte Tabor

Beim Erlebnistanz: Brigitte Tabor erklärt die Schritte. Ihr Vorsatz für die aktive Rentenzzeit: Eine Erlebnistanzgruppe für Hanau.



Liebe Schwestern und Brüder,

in diesen sommerlichen Tagen bin ich gerne auf Spaziergängen und Wanderungen in der Natur unterwegs. Besonders freue ich mich in diesem Sommer auf einige Wandertage in Tirol. Jede Wanderung kann als ein Bild für unser Leben gesehen werden. Auf der Wanderung meines Lebens werden für mich die Wege in Hanau in der Pfarrei St. Klara und Franziskus und in St. Elisabeth in diesem Sommer enden, da ich eine zweite Kaplanstelle in Kalbach und Flieden antrete. Bei jeder Wanderung sind die Pausen und Ruhephasen wichtig. Sie geben die Möglichkeit zum Staunen über Gottes gute Schöpfung und für die Dankbarkeit für den zurückgelegten Weg. Vor meinem inneren Auge habe ich mich in den letzten Wochen immer wieder auf die Bank am Rande des Weges gesetzt, um zurückzuschauen und zu danken. Seit fast vier Jahren durfte ich in Hanau leben und wirken. Im Jahr 2019 begann mein Praktikum in der Vorbereitung auf das Diakonat in der Pfarrei St. Elisabeth in Kesselstadt. Nach der Priesterweihe im Jahr 2021 erweiterte sich mein Aufgabengebiet und ich durfte dann zwei Jahre als Kaplan im Pastoralverbund „Unsere liebe Frau Hanau“ mitarbeiten. Besonders dankbar



bin ich für sehr viele liebe Begegnungen mit jungen und älteren Gläubigen, mit Kindern und Jugendlichen der beiden Pfarreien, die es in den letzten beiden Jahren häufig gab.

Als Priester stand und steht täglich die Feier der Eucharistie im Zentrum meines pastoralen Wirkens. Von diesem Mittelpunkt her habe ich versucht, Kinder und Jugendliche für die Begegnung mit Christus zu bereiten. Ob in der Messdienerarbeit, in der Vorbereitung auf die Erstkommunion und die Firmung oder im Schulunterricht, immer war es mir wichtig zu bezeugen, dass der Glaube der Kirche eine tiefe innere Freude schenkt.

Neben diesem Schwerpunkt bin ich auch dankbar für die Erfahrungen in der Seniorenarbeit und in der Begleitung von hauskranken Personen und der Spendung der Krankensalbung in den Krankenhäusern der Stadt sowie im häuslichen Bereich. Auch hier durfte ich spüren, dass Christus durch die Hand des Priesters wirkt und handelt. Für die Zukunft und das Zusammen-

wachsen der großen Pfarrei St. Klara und Franziskus wird es wichtig bleiben, dass Christus in den Sakramenten im Zentrum seiner Kirche steht. Hierbei haben die Gläubigen eine immer größer werdende Eigenverantwortung, die Feier und die Vorbereitung auf die Sakramente mitzugestalten. Dabei muss und kann der Motor nicht immer der Priester sein.

Mit einem Abschied ist auch immer die Notwendigkeit verbunden, um Vergebung zu bitten, wenn ich nicht allen Ansprüchen und Anregungen, die an mich herangetragen wurden, habe entsprechen können oder wenn ich jemanden verletzt haben sollte. Wohl wissend um die eigene Begrenztheit und im Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes bitte ich um Vergebung. Bevor ich nun mein Ruheplätzchen verlasse und nach Kalbach und Flieden weiter wandern darf, möchte ich meine tiefe Dankbarkeit gegenüber Gott und allen Menschen zum Ausdruck bringen, die mich in den letzten Jahren im Gebet oder durch tatkräftiges Mittun unterstützt haben. Sie alle möchte ich in meinem Gebet weiterhin begleiten. Schon jetzt freue ich mich, zu gegebenen Anlass wieder einmal zu Besuch nach Hanau zu kommen. Bis dahin gehen wir unter dem Segen und der Führung Gottes! Ihr Kaplan Philipp Schöppner

In großer Dankbarkeit und Trauer hat der Kirchenchor »St. Cäcilia« im Mai 2023 Abschied von seinem

Ehrenchorleiter Berthold Mangelmann

* 21. März 1944 † 1. Mai 2023

nehmen müssen.



Er war 43 Jahre lang Dirigent des Kirchenchores, außerdem Gründer und Leiter des Ensembles für Alte Musik »Diletto Musicale«.

Über 40 Jahre hat er die Kammerkonzerte in der ehemaligen Synagoge organisiert und den Einsatz der Scholen im sonntäglichen Gottesdienst vorbereitet.

Berthold Mangelmann hat mit seinen Leistungen die Kirchenmusik und das kulturelle Leben in Großkrotzenburg entscheidend geprägt.

Der Kirchenchor wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren und fühlt sich verpflichtet, das musikalische Erbe von Berthold Mangelmann weiterhin zu pflegen.

Heribert Bruder
1. Vorsitzender des Kirchenchores »St. Cäcilia«

Der Kirchor St. Laurentius Großkrotzenburg trauert um

Annelise Huth

* 7. April 1939 † 1. Juli 2023



Frau Huth hat vor mehr als 45 Jahren die Hilfsaktion „Dritte Welt“ gegründet und viele Tonnen Hilfsgüter an Bedürftige in Sambia, Tansania und Brasilien verschickt. 40 Jahre besserte sie die Gewänder der Sternsinger aus und leistete unzählige andere Dienste für unsere Pfarrei.

Die Pfarrei ist für ihr Engagement sehr dankbar, spricht den Angehörigen ihr Mitgefühl aus und wird Frau Huth ein ehrendes Andenken bewahren.

Trauerspaziergang im September

Für alle, die um einen lieben Menschen
trauern, findet am
Freitag, 22. September, erstmals ein
Trauerspaziergang
in Form eines Rundweges statt.



Treffpunkt: Klosterpforte Kreuzburg,
Niederwaldstr. 1 in Großkrotzenburg.
Dauer: etwa 60 min.

Beginn: 18.30 Uhr

Auch eine spontane Teilnahme ist
möglich.

Kontakt Tel. 06186/7286 (M. Kremer)

Auf Ihr Kommen freut sich das
Vorbereitungsteam: *Gabriele Neumann,*
Oliver Freytag und Michael Kremer



*Herr, schenke allen unseren Verstorbenen die Erfüllung ihrer Sehnsucht
und vollende ihr Leben in dir.*



FAIRE WOCHE

15. – 29. September 2023

„Fair. Und kein Grad mehr! Fairhandeln für Klimagerechtigkeit weltweit“, lautet das Motto der kommenden „Fairen Wochen“, die vom **15. – 29. September**

stattfinden. Dabei wird die Frage thematisiert, wie sich die Klimakrise auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzierenden auswirkt und welchen Beitrag der Faire Handel zur Umsetzung der Klimagerechtigkeit zu leisten imstande ist? Auch unter Berücksichtigung des **SDG – Ziel 13:**

Ziele zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen, im Speziellen die Bekämpfung des Klimawandels und seine Auswirkungen.

Näheres hierzu im Internet:
www.17ziele.de

Infos zur „Fairen Woche“:
www.faire-woche.de
Achten Sie bitte auch auf mögliche Aktionen zur Fairen Woche vor Ort in der lokalen Presse.

Für die Weltläden auf unserem Pfarregebiet: Michael Kremer



Mango Tango

„10.000 Mangobäume für PREDA!“ So lautet die Zielsetzung einer Mango-Baum-Spendenaktion zum 25jährigen Bestehen des **Tatort-Vereins**.

Mit einer Spende von 10 Euro finanziert dabei die philippinische Kleinbauernvereinigung **PREDA** (zugleich auch Menschen- und Kinderrechtsverband) jeweils einen Mangobaumsetzling und pflanzt ihn in der Region der Indigenen Aeta-Völker in der philippinischen Provinz Zambales an.

Ziel dieses Projektes ist es, die Einkommen der dort lebenden Kleinbäuerinnen und -bauern zu erhöhen und

somit auch die Lebensbedingungen in einigen Bergdörfern zu verbessern. Ferner trägt das Projekt in den durch Bergbau verwüsteten Gebieten zur Wiederaufforstung bei und tritt Folgen des Klimawandels entgegen.

Projekträger ist neben dem Tatort-Verein (Tatort-Straßen der Welt e.V.) auch das kirchliche Hilfswerk MISEREOR.

Als Fairhandelsprodukt-Pate steht eine Schokolade aus dem Hause Zotter mit dem Namen **Mango Tango**.

Der immergrüne Mangobaum wird bis zu 35 Meter hoch und entwickelt eine Baumkrone von bis zu 30 Metern.

Die Mango selbst ist reich an Vitamin C, E, B sowie Folsäure. Auch sind wichtige Mineralstoffe wie Kalzium und Magnesium enthalten: eine wahre Energiespenderin aus dem Fairen Handel, die die Verbundenheit auf Augenhöhe von uns Konsumierenden mit der PREDA-Kleinbauernvereinigung zeigt. Denn auch der Tango fördert als gefühlvoller Tanz Verbundenheit und Wertschätzung auf Augenhöhe. Damit können wir guten Gewissens die Sinne tanzen lassen...

Näheres zu den Aktivitäten des Tatort e.V. findet sich im Internet:
www.tatort-verein.org



*gemeinsamer
Blumenteppich des
Kirchortes Großauheim und
der spanisch sprechenden
Gemeinde*

Fotos: B. Imgram, N. Klinger

Die Prozession beginnt

Fronleichnam



Altar der italienischen Gemeinde



Altar der polnischen Gemeinde

Bunt und gesund – schnell in den Mund

Die katholische Kindertagesstätte Heilig Geist im Lamboy führte beim Projekt „Gesunde Ernährung“ die Kinder an ein spannendes und wichtiges Thema heran. Mit vielen Aktionen, etwa Bastel- und Malangebote oder Bilderbuchbetrachtungen, näherten sich die Kinder der gesunden Ernährung. Die Vorschulkinder erkundeten den Hanauer Wochenmarkt und schauten „hinter die Kulissen“ eines großen Lebensmittelgeschäfts. Spannend, wohin die Plastikflaschen verschwinden, die in den Leergutautomaten geworfen werden! In der Kita wurde dann gemeinsam überlegt: Welche Lebensmittel gehören zu einem gesunden Frühstück dazu? Als Mottolied erklang der Vers: „Löffel, Gabel, Teller raus – heute ist viel los in unserm Haus...“ Eine Woche lang wurde sogar jeden Tag ein Frühstücksbuffet mit vielen Leckereien zubereitet, darunter Obst- und

Gemüsespießchen und ein frisch zubereiteter Quark. Alle waren sich einig:

So macht gesundes Essen Spaß! Text und Fotos: Kita-Team Hl. Geist Lamboy



Foto: Saskia Klein

Sommerfeste in den Kitas



Foto: Justyna Gadziejewski

Liebe katholische Schwestern und Brüder, wir durften gemeinsam Pfingsten feiern unter freiem Himmel, in einem fröhlichen ökumenischen Gottesdienst, mit Weihrauch und Windmühlen, mit Liedern und Gebeten – ein Atemholen für den Glauben, mit der ökumenischen Dienstgemeinschaft – zum ersten Mal dabei: Pater Federico – und ich zum letzten Mal als Pfarrer in der Kirche am Limes. So viele herzliche Begegnungen an diesem Tag und in den Wochen davor. Ich blicke dankbar zurück und gehe gesegnet nach vorn. Was der Kirchenchor Sankt Jakobus mir zum Abschied gesungen hat, gilt für uns alle als evangelische und katholische Gotteskinder: „... und bis wir uns wiedersehen, halte Gott seine schützende Hand über uns allen.“ Es grüßt Euch dankbar und herzlich, Pfarrer i.R. Wolfgang Bromme



Ökumene: Pfarrer Bromme verabschiedet sich



Fotos: Fotostudio Grün



Fotos: Marijke Graafsma



Lichterprozession in Großauheim



Schreinerei Glaserei

Kurzschenkel

Seit 1876

• Innenausbau • Möbel • Glaserei • Türöffnung

Schreinerei Kurzschenkel ■ Rochusstraße 5 ■ 63457 Hanau
Tel. 06181 54379 • Fax 06181 6186466 • Mobil 0170 4909746

www.schreinerei-kurzschenkel.de



Spitzenweg 12
D-63457 Hanau

Fon 06181- 5 24 86

www.matulka-gmbh.de



ENERGIE AUS EINER HAND.

Ihre Vorteile:

- ✓ Günstige Tarife
- ✓ Nachhaltig
- ✓ Voller Service
- ✓ Vor Ort und nah

Seit
mehr als
60
Jahren!

Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH | Im Flachsgewann 2a | 63538 Großkrotzenburg
Tel. 06186 91500-111 | www.gemeindewerke-grosskrotzenburg.de

Buchhandlung Lesebär

Ganz in Ihrer Nähe in Großkrotzenburg
(Parkplätze direkt vor der Tür)

lesebaer@t-online.de
Tel. 06186/912345
www.lesebaer24.de

Alle online bestellten Artikel können wahlweise
in die Buchhandlung oder an jede gewünschte
Adresse geliefert werden.

Thomas Mohler
Bahnhofstraße 16 · Großkrotzenburg

RECHT AM PLATZ

RECHTSANWÄLTE
MALEK & ILLE



S. Malek

Ihre Spezialisten im:

- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Familien- und Erbrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Werkvertragsrecht

malek@recht-am-platz.de
Tel (0 61 81) 9 69 26 40



C. Ille

ille@recht-am-platz.de
Tel (0 61 81) 9 88 27 20

Rochusplatz 2 • Großauheim



Endlich ist es soweit! Nach acht Jahren Planungs- und zwei Jahren Bauphase konnte das neue Pfadfinderhaus im Spitzenwege eingeweiht werden. Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen des DPSG-Stammes St. Paul und sowie der Freundes- und Fördererkreis sind unendlich dankbar und froh, ihrer Jugend- und Gruppenarbeit damit eine neue, dauerhafte Heimat geben zu können.

Das Fest startete mit einem Geländespiel für Kinder und Jugendliche. An verschiedenen Stationen galt es, knifflige Aufgaben zu lösen und Bauteile zu gewinnen, die am Ende kleine Exemplare des Pfadfinderhauses ergaben. Ganz so wie beim Bau des Originals waren die kleinen Baumeister*innen mit viel Engagement am Start.

Zum offiziellen Festakt begrüßte Stefan Hampel vom Förderverein neben den

eigenen viele befreundete Pfadfinder*innen sowie etliche der Unterstützer*innen und Sponsor*innen, die dieses Vorhaben mit ermöglicht haben. Schirmherr OB Kaminsky sowie Landrat Thorsten Stolz würdigten das sichtbare Ergebnis und die Gemeinschaft der Pfadfinder*innen.



Am Abend trotzten alle Gäste dem einsetzenden Regen, tanzten und feierten ausgelassen mit der großartigen Band 1.2.3., bis der Abend am Lagerfeuer ausklang.

Der folgende Sonntag begann mit dem Festgottesdienst mit Pfarrer Hans Paul Dehm. In lebendiger und froher Atmos-



phäre wurden das neue Haus und alle, die es zukünftig betreten werden, unter Gottes Schutz und Segen gestellt.

Nach Mittagessen, Kaffee und Kuchen bestand die letzte Gelegenheit, Bilder und Filme aus den vergangenen 91 Jahren Stammesarbeit anzuschauen und hier und dort Erinnerungen wachzuhalten. Währenddessen spielte die neue Generation Wölflinge und Jungpfadfinder im Garten. Bleibt zu hoffen, dass sie und die anderen Pfadfinder*innen allmählich das Haus in Besitz nehmen, mit Leben füllen und ein neues Kapitel des Pfadfinderseins in Großauheim beginnen.



Fotos: Birgit Ingram und DPSG Stamm



Kirchweih Hl. Geist Waldsiedlung

Ein sonniger Tag im Pfarrgarten von Hl. Geist in der Waldsiedlung mit den Kita-Kindern, der Raupe Nimmersatt :) und wunderbaren Worten von Dr. Emil Komo zur Würdigung von Pater Daniel.



Fotos: privat

Familienwallfahrt nach Alzenau

Begegnung mit dem hl. Franziskus unter einem Baum.



An der Gnadenkapelle in Kälberau mit Maria, die gegen den rauhen Wind half, der Weizen- und Weinernte zerstörte, wurden Fürbitten von allen kleinen und großen Pilgern abgelegt. Mit einem gemeinsamen Picknick endete die Wallfahrt.

Begegnung mit dem hl. Christophorus nachgespielt.

Fotos: privat



Das „Hildegärtchen“ der Mädchenrealschule St. Josef in Großauheim wurde am 14. Juni in einer feierlichen Zeremonie eröffnet.

Die Schulseelsorgerin Andrea Weitzel, gleichzeitig auch Umweltbeauftragte, Andrea Zöger als Umweltpädagogin, Simone Rayer als Vorsitzende des Kulturvereins Großauheim, Schülerinnen der 8. Klassen und der Förderverein der Mädchenrealschule berichteten über den Werdegang des Gartens. Der Gartenbauunternehmer Felix Wirthgen leitete den Bau, bei dem Schülerinnen tatkräftig

mitwirkten. Die Schulleiterin Petra Höller-Gaiser und der Leiter der Bildungsabteilung des Bistums Fulda Dr. Marco Bonacker sprachen über die Bedeutung eines Gartens und bedankten sich sehr bei allen Mitwirkenden. Der Garten wurde von verschiedenen Unterstützerinnen und Unterstützern ermöglicht, darunter Eltern, der Förderverein, das Bistum Fulda, die Stadt Hanau, der Ortsbeirat von Großauheim und viele lokale Organisationen. Bei der Eröffnungsfeier segnete Pfarrer Manuel Stickel den Garten. Die Feierlichkeiten wurden musikalisch von Lehrer Oliver Lach und vielen Schülerinnen begleitet. Die Schule plant, den Garten, der sich direkt am Mainufer von Großauheim befindet (Hainal), vielfältig in den Unterricht einzubeziehen und als Ort der Entspannung und des Lernens zu nutzen. Der Garten – gebaut und bepflanzt nach dem Vorbild der heiligen Hildegard von Bingen – und die Schule freuen sich über BesucherInnen und gleichzeitig neue UnterstützerInnen.



Fotos: privat

Lindenaus Schule Großauheim

Die Kooperation der Großauheimer Lindenaus Schule mit der Vereinten Martin Luther + Althanner Hospital Stiftung Hanau geht weiter. So besuchten die Jugendlichen des Wahlpflichtkurses „Jung trifft/hilft Alt“ Anfang Mai zum wiederholten Mal die Pflegeeinrichtung der Hospital Stiftung im Haus am Brunnen in Großauheim.

Die Leiterin des Sozialen Dienstes der Einrichtung, Krisztina Kiraly, nahm die Schülerinnen und Schüler wieder herzlich in Empfang. Anschließend konnten diese ihre eigens erstellten Memoryspiele endlich den Bewohnern der Einrichtung überreichen.

Im Unterricht der vergangenen Wochen haben sich die Jugendlichen bei der Erstellung ihrer Memoryspiele viel Mühe gegeben. So haben sie auf dem Schulgelände der Integrierten Gesamtschule die unterschiedlichsten Motive fotografiert, die dann entwickelt, vervielfältigt sowie laminiert wurden. Gemeinsam reduzierten deren Anzahl so, dass auch Menschen mit „leichter Vergesslichkeit“ erfolgreich am Spiel teilnehmen können. Darüber hinaus gestaltete jeder Schüler eine eigene Memorybox zur Aufbewahrung der Spielkarten.

Während des Treffens mit den Senioren wurde lebhaft gespielt, gelacht und erzählt – die Freude auf beiden Seiten war groß. Schließlich verabredeten sich die Lindenaus Schüler mit vielen neuen Eindrücken – auf weitere geplante Treffen und Gesprächsnachmittage sowie auf gemeinsame Spielnachmittage mit ihren eigens erstellten Memoryspielen freuen sie sich schon jetzt.



Fotos: privat

50 Jahre Kroatische Mission



Folklore auf dem Kirchplatz
Fotos: privat

Junge kroatische Christen bei der Firmung in der Kirche St. Josef mit Erzbischof Duro Hranic (in der Mitte mit Mitra) und Pater Ivan Kovacevic (7. von links, neben dem Bischof)

Wallfahrt nach Walldürn



Wir wachsen immer mehr zusammen! Der Wallfahrt nach Walldürn, ursprünglich eine alte Großkrotzenburger Tradition, schlossen sich einige aus der Großpfarre an. So soll es sein: Die gewachsenen Traditionen der einzelnen Kirchorte gegenseitig unterstützen und in großer Zahl etwas Schönes miteinander erleben. Am Samstag, dem 10. Juni, trafen die Buswallfahrer in Gerolzahn die Fußwallfahrer, die schon seit Fronleichnam unterwegs waren. Die letzten 8 Kilometer wanderten wir gemeinsam und feierten dann in der Basilika ein Wallfahrtsamt. Den Abend ließen wir bei gutem Essen im Gasthaus zum Riesen ausklingen. Eine sehr schöne, geistliche Gemeinschaftserfahrung!

Fotos: privat



30 Jahre Büchereidienst



Kindermesse-Fahrzeugsegnung

International sind die Kindermessen in Mariae Namen. Die rund vierzig Kinder und ihre Familien, die am Muttertag und im Juni bei der Kinderfahrzeugsegnung dabei waren, haben Wurzeln auf fast allen Erdteilen. Von Vietnam über Indien, von Kamerun oder Eritrea über viele Länder in Mittel-, Süd-, und Osteuropa bis hin zu Argentinien, Bolivien und Mexiko stammen unsere Familien. Beim Familientreff im Anschluss stellen wir immer wieder fest, wie „katholisch“ – allumfassend – unsere Gemeinde wirklich ist. Sogar echte Hanauerinnen und Hanauer sind dabei! :) Foto: privat



*Ehrung für 30 Jahre Mitarbeit in der Bücherei St. Laurentius
Foto: privat*

Ministranten in der Innenstadt



Foto: privat



Cafe & Konditorei

Hauptstraße 5
63457 Hanau-Großauheim
Telefon 061 81-543 50

www.caferayher.de
info@caferayher.de

Musik ist die Sprache der Engel.

Thomas Carlyle

**Nicht nur in der Musik
gibt es Höhen und Tiefen.
Auch im täglichen Leben.**

Wir beraten Sie gerne.

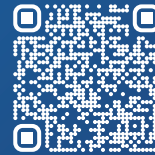


Generalagentur Frank M. Renner
Hauptstr. 37 · 63457 Hanau
Tel. 06181 9668630
www.sv.de/frank.renner

 **Sparkassen
Versicherung**

**INDIVIDUELL
PERSONLICH
REGIONAL
MENSCHLICH
NACH**

Frankfurter Volksbank



frankfurter-volksbank.de

Ludwigstraße 63, 63456 Hanau
Telefon 06181 276-14300

Bestattungen

**Heinz
Schaack**
Ink Rony Schaack

- Beratung
 - Begleitung
 - Bestattungsvorsorge
 - Individuelle Bestattungen
- Am Schelmesgraben 4
63457 Hanau - Großauheim
Telefon 06181 53487
www.bestattungen-schaack.de

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre an.

	Mariae Namen Hanau Im Bangert 8	Heilig Geist Hanau-Lamboy Lamboystr. 24	St. Jakobus HU-Großauheim St. Paul An der Paulskirche 5 Hl. Geist J.-F.-Kennedy-Str. 24	St. Laurentius Großkrotzenburg Nebenstr. 27	St. Elisabeth HU-Kesselstadt Kastanienallee 68	St. Josef Hanau Alfred-Delp-Str. 7
Eucharistiefiern	Beichte samstags um 17.15 Uhr					
samstags	18.00 Uhr		18.00 Uhr St. Paul	18.00 Uhr	18.00 Uhr	
sonntags	9.30 Uhr in ital. Sprache	9.00 Uhr	10.30 Uhr St. Paul	10.30 Uhr	8.00 Uhr	11.00 Uhr und
	10.45 Uhr	10.30 Uhr in poln. Sprache	12.00 Uhr in span. Sprache St. Paul		10.30 Uhr	15.00 Uhr in kroat. Sprache
	18.00 Uhr	12.00 Uhr in poln. Sprache				4. So. im Monat 17.00 Uhr in engl. Sprache
dienstags	9.00 Uhr	18.00 Uhr	8.00 Uhr Hl. Geist		8.30 Uhr	18.00 Uhr in kroat. Sprache
mittwochs	9.00 Uhr			18.00 Uhr	14.30 Uhr (Senioren)	
donnerstags	9.00 Uhr		18.00 Uhr Hl. Geist		18.00 Uhr	
freitags	9.00 Uhr	1. Freitag: 19.00 Uhr in poln. Sprache			8.30 Uhr	18.00 Uhr in kroat. Sprache
am 13. jedes Monats	18.00 Uhr Fatima-Messe					
Andachten, Wort-Gottes-Feiern						
dienstags	17.30 Uhr Medjugorje- Rosenkranz				7.45 Uhr Rosenkranzgebet	
mittwochs	12.00 Uhr Mittagsgebet	3. Mittwoch: 8.30 Uhr Laudes			8.00 Uhr Laudes	
donnerstags	8.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Eucharistische Anbetung				15.00 Uhr und im Anschluss an die Eucharistiefier: Stille Anbetung	
freitags	8.30 Uhr: Rosen- kranz f. d. Frieden	1. Freitag: 18.00 Uhr Anbetung in poln. Sprache			7.45 Uhr Rosenkranzgebet	



PASTORALTEAM

Pfarrer Dirk Krenzer Tel. 06181/9230070
E-Mail: dirk.krenzer@bistum-fulda.de

Pfarradministrator Pfarrer Manuel Stickel
Im Bangert 8 · 63450 Hanau Tel. 06181/92300718
E-Mail: manuel.stickel@bistum-fulda.de

Mitarbeitende Priester:

Pater Daniel Müssle ofm Tel. 06186/916613
E-Mail: daniel.muessle@kreuzburg.de

Padre Federico Piedrabuena Tel. 06186/914738-11
E-Mail: federico.piedrabuena@bistum-fulda.de

Dechant Andreas Weber Tel. 06181/24466
E-Mail: andreas.weber@bistum-fulda.de

Pastorale Mitarbeiter/innen:

Niklas Beck Tel. 06181/959011
E-Mail: niklas.beck@bistum-fulda.de

Henriett Horváth Tel. 06186/914738-12
E-Mail: henriett.horvath@bistum-fulda.de

Birgit Imgram Tel. 06181/959013
E-Mail: birgit.imgram@bistum-fulda.de

Margit Lavado Tel. 06181/24466
E-Mail: margarete.lavado@bistum-fulda.de

Maurice Radauscher Tel. 0174-2470454
E-Mail: maurice.radauscher@bistum-fulda.de

Brigitte Tabor (Präventionsbeauftragte) Tel. 06181/1899277
E-Mail: brigitte.tabor@bistum-fulda.de

Iñaki Blanco Perez, Referent für Citypastoral
E-Mail: inaki.blanco@bistum-fulda.de Tel. 0176-88079901

Diakon Werner Poths
E-Mail: wernerpoths@t-online.de Tel. 06181/73848

ZENTRALES PFARRBÜRO

Im Bangert 8 · 63450 Hanau · Tel.: 06181/9230070
E-Mail: pfarrei.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de
www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 9.30 bis 12.00
Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr · Freitag: 9.30 bis 12.00 Uhr

➔ **Bis 1. September (Sommerferien) bleiben alle
Kontaktstellen nachmittags geschlossen! ←**

Pfarrbüro-Team: Andrea Fronek, Marijke Graafsma,
Ute Helfrich, Susanne Höhne, Silke Kubeil, Birgit Rosenberger,
Michaela Severini

Baukurator/Facilitymanager: Heiko Ehnert
Tel. 0151-22191568 · E-Mail: heiko.ehnert@bistum-fulda.de

Verwaltungsleiterin: Iris-Maria Schuhmann
E-Mail: iris-maria.schuhmann@bistum-fulda.de

Kontaktstelle St. Jakobus · Großauheim

Di.: 14.00 bis 18.00 Uhr, Do.: 9.00 bis 12.00 Uhr
Birgit Rosenberger · An der Paulskirche 3 · 63457 Hanau
Tel. 06181/95900

Kontaktstelle St. Laurentius · Großkrotzenburg

Di.: 9.00 bis 12.00 Uhr, Do.: 14.00 bis 18.00 Uhr
Ute Helfrich · Nebenstraße 27 · 63538 Großkrotzenburg
Tel. 06186/914738-0

Schon neugierig auf die nächste Ausgabe?
Jetzt mitgestalten!

